

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offener Brief an den Erdbewohner Röbi

ppa. Nebelpalster

Lieber Röbi! Du stellst viele und seltene Fragen. Warum sollten wir eine Sprache besser verstehen als eine andere? Vielleicht weil ihr unseren Planeten den Namen eures Kriegsgottes gegeben habt? Wenn Du wüßtest, was wir gelacht haben, als wir die Bedeutung eurer Benennung in Erfahrung brachten. Trotzdem wollen wir den von Euch geprägten Namen beibehalten. Weißt Du aber, was Erde auf Marsisch bedeutet? In wörtlicher Uebersetzung heißt *«Aerdä»* auf Deutsch *«Zankapfelandien»*.

Nein, mein Lieber, mit unserem Superultrawogenempfänger vermögen wir alle Sprachen zu verstehen und wissen darum ziemlich genau Bescheid. Ce n'est pas la langue qui fait la guerre, c'est le portemonnaie. Wenn Du aber schon wegen meiner Landung, ob da oder dort, Krach kriegst mit Deiner Frau, so wirst Du begreifen, weshalb ich für Landungen eher einsame Gegenden vorziehe. Sicher ist sicher, und wir sind ein friedliches Volk, obschon wir die Fondue nicht kennen und auch den Rubateller nicht. Wir trinken nur Milch, die wir direkt von der Milchstraße beziehen. Wozu sollten wir Uhren kaufen? Dem Glücklichen schlägt keine Stunde. Tanks besitzen wir keine. Wir haben andere Verständigungsmittel.

Mit meinen wiederholten Besuchen auf Zankapfelandien hat es aber folgende Bewandtnis: Unsere Interplanetarkommision weiß seit langem, daß alle Planeten von Lebewesen bewohnt sind. Nun hat sie für unsere Weltraumflieger, deren wir verschiedene Gattungen haben, wie Untertaßler, Kopfzigarrler usf., eine Preisaufgabe gestellt. Für die besten Lösungen stehen uns wunderbare Preise, u. a. auch

ein Nebelpalterabonnement, in Aussicht. Nun wirst Du begreifen, warum wir in letzter Zeit so häufig Zankapfelandien umschwirrten. Die Frage unserer Interplanetarkommision aber lautet: «Wo und wie lebt das größte Rindvieh des Universums?»

Darüber vielleicht ein anderes Mal mehr.

Mars, im Zeichen der Wasserflöhe
Mit freundlichen Grüßen
Marsilius Pr-Igel

Lieber Nebi!

Einen feinen Spürsinn, ausgesprochenes Verständnis für gesunden Humor und viel politische Weltkenntnis hat unsere PTT neulich wiederum glänzend bewiesen.

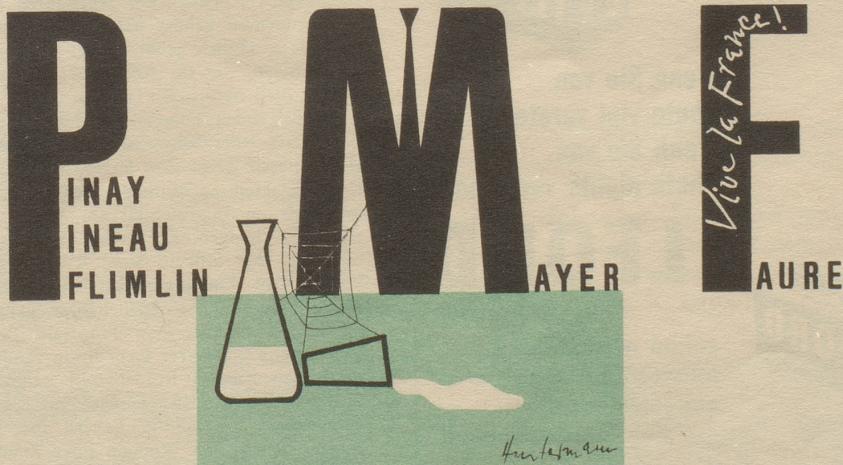
Unsere Reiter-Stammtisch-Gesellschaft sandte kürzlich an einen Freund in Andelfingen eine Postkarte mit folgender Adresse:

Herrn R. G.
Arbenzingen ZH

Zu unserer Freude erhielt unser Freund in Andelfingen die betreffende Karte am gleichen Tage, an dem dieselbe auf einer ländlichen Poststelle in den Briefkasten geworfen worden war. Reiterstamm H.

*

Mein fünfjähriger Enkel sollte sich in zahnärztliche Behandlung begeben. Bei seinem ungezügelten Temperament fürchtet sein Vater nicht ohne Grund, daß sich sein Sprößling gegen die unvermeidlichen Bohrversuche des Zahnarztes mit Händen und Füßen zur Wehr setzen werde. Deshalb verspricht er ihm eine Tafel Schokolade, wenn er beim Zahnarzt hübsch brav und artig bleiben werde. Der zahnärztliche Eingriff verläuft darauf durchaus normal und der jugendliche Held erhält für Tapferkeit vor dem Feinde die versprochene Schokolade. Wie staunt aber der stolze Vater, als schon am folgenden Tage sich sein hoffnungsvoller Sohn bei ihm erkundigt, wann er wieder zu dem Zahnarzt dürfe. S



Die Erbschaftsanwärter — Mitte Februar



Bäumli
STUMPFEN

Richard Bäumli & Söhne
BEINWIL A. SEE SCHWEIZ

Doppel-Schachtel à 2 x 5 Stück oder runde Packung à 10 Stück Fr. 1.60

Marcel Fabris
Volière
das Spezialitätenrestaurant
in LUZERN
Morgartenstrasse 5 b. Bahnhof P



Die Verstopfung

endlich besiegt!



dank **LUVAX**, dem neuen stuhlfördernden Darm-Stimulator, der dem Darm seine natürliche Regelmäßigkeit zurückgibt, so daß dieser wieder von selbst arbeitet.



Um Ihrem Darm seine natürliche Regelmäßigkeit zurückzugeben, genügt jetzt eine Kur mit Luvax, dem neuen, stuhlfördernden Darm-Anreger mit der *doppelartigen Wirkung*. Zuerst befreit Luvax Ihren Darm über Nacht. Dann, dank der Wirkung des *Bassorins* (Pflanzenschleim, der den Darminhalt aufzulösen läßt), übt und stärkt es den Darmmuskel, zwingt ihn zur Arbeit, so, daß er bald wieder von selbst arbeitet und die Entleerung wieder jeden Tag automatisch zur selben Zeit erfolgt. — Die Dose, mehrere Wo-

chen ausreichend, Fr. 4.70. Die vorteilhafte Kur-Packung Fr. 9.40. (Sie sparen Fr. 2.35.) In Apotheken und Drogerien. Nach der Luvax-Kur *keine Verstopfung mehr!* Der Darm arbeitet wieder von selbst. Welche Erleichterung ... und welche Ersparnis!

Luvax

ein bewährtes Präparat von

MAX ZELLER SÖHNE AG, ROMANSHORN

ADLER Mammern

Telephon
(054) 86447

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrug

Generalvertretung Emil Riedi, Zürich 6
Bücherstrasse 28, Tel. (051) 261214

Aus Libis Mythologie und Moraliischen Fabeln

Von zwei Feen, die Schwestern waren, lebte die eine gern in kleinen Dörfern; jedes Kaff war ihr lieber als die Großstadt. Deshalb wurde sie Kaffee genannt. Ihre Schwester konnte sich so klein machen, daß sie in einer Nuß Platz fand. Das ist die Fe-nuß (lateinisch geschrieben Venus).

Eine ledig gebliebene ältliche Göttin stürzte sich in endlose nächtliche Studien, bekam davon Migräne, beklagte den Zustand ihrer Nerven und rief (auf schweizerdeutsch), denn sie thronte auf der Akropolis von Limmat-Athen, hoch in der Luft über den beiden Hochschulen) beständig aus: «Mi Närve!» Seitdem ist Minerva die Schutzgöttin auch der Zürcher Studenten und führt nebenbei ein Maturitätsinstitut.

★

Die drei Brüder. Ben Hur war ein althebräischer Rennfahrer. Der betreffende Roman von Wallace (nicht der mit den Kriminalreißen) ist längst vergessen, und auch der pferdelende Ben Hur. Schicksal des Rennfahrer! Seine viel besseren Brüder jedoch haben ganz im stillen die Welt erobert, der Ben Zin und der Ben Zol.

★

Segen der Bildung. Im Vierwaldstättersee lebte ein bildungsbegeisteter alter Aal. Er hätte ungemein gerne studiert. Aber Luzern besitzt keine Universität. So begann denn der gelehrte Aal alle nur denkbaren Vorträge und vor allem Kurse zu besuchen, in Luzern und rings um den See herum, die «Kurse für Suchende», die «Kurse der Stiftung Lucerna» usw. Deshalb bekam er den Zunamen «der Kursaal». An ihm können die Kinder lernen, welchen Segen die Bildung bringt. Der weise Aal besitzt nämlich heute eigene Häuser, von deren Dächern in der Nacht weithin der Name des Besitzers strahlt; in Brunnen, Vitznau, Weggis und Luzern verkündet es das Neon: «Kursaal».

★

Fluch des übertriebenen Sportes. Zwei Eskimos in ihrem Iglu, durch einen Zeitungsartikel von der Notwendigkeit des Sportes überzeugt, beschlossen, sofort damit zu beginnen. Aber womit? Der Iglu war eng und heiß, und draußen im Schneesturm durfte man sich nicht produzieren. Einer der Brüder betrachtete sinnend die Geräte und blieb mit dem Auge an einer Transchale hängen. «Ich hab's. Wir wollen um die Wette Tran trinken!» (Es ist anzunehmen, daß sie irgendwie etwas vom Wettsaufen deutscher Corpsstudenten gehört hatten.) Also taten sie, und dieser täglich geübte Sport mit den vollen Transchalen, die sie auf einen Zug zu leeren hatten, hieß natürlich «Transport».

Im folgenden Sommer fanden sie auf dem Lagerplatz einer Schweizer Grönlandexpedition einen Stapel Zeitungen, legten ihn beiseite, um ihn gemächlich zu studieren. Der ältere der Brüder blieb im Inserateil am Worte «Möbeltransport» hängen. Er verfiel in tiefes Sinnen, wie man den Möbeln wohl Tran abgewinnen könne. Von ihm angesteckt, begann auch sein Bruder die spärlichen Möbel ihrer Sommerhütte zu bearbeiten, aber kein Tröpflein Tran floß. Eine zweite Schweizer Expedition fand die irrsinnig gewordenen Brüder und nahm sie aus Mitleid mit. Sie stehen nun in Zürich in psychanalytischer Behandlung, kauen aber bis jetzt immer noch in den Winkeln ihrer Zimmer und versuchen, die Beine der Tische und Stühle zu melken, um mit dem Ergebnis Möbeltransport zu treiben.

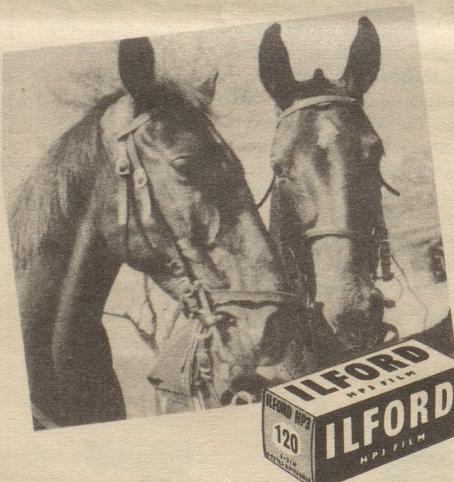
libi

**Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte**

dann hilft

Dr. Buer's Reinlecithin

Probepackung Fr. 5.70; Normalpackung Fr. 8.70; Kurpackung Fr. 14.70. In Apotheken und Drogerien



**Wenn Sie von
Photo viel verstehen -
Wenn Sie von
Photo nichts verstehen:**

ILFORD
Filme

**schön modulierend
feinkörnig, lichthofffrei
ausgeglichene
Farbempfindlichkeit**

BEI IHREM PHOTOHÄNDLER
Generalvertreter: Ott & Co. Zofingen

